ARIFS MEINUNG

FERIENFREIZEITEN UNTERSTÜTZEN

ARIF VOR ORT

STREIK IM EINZEL- & GROßHANDEL

Stadtmission Nürnberg

ARIF STELLT VOR

DEUTSCH LERNEN - IN NÜRNBERG ANKOMMEN

ARIF TAŞDELEN

FÜR SIE IM BAYERISCHEN LANDTAG

Liebe Leserin, lieber Leser,

angesichts der sinkenden Infektionszahlen werden richtigerweise Lockerungen möglich und nötig. Die Gastronomie, Kinos, kulturelle Veranstaltungen und vieles mehr haben eine Perspektive und sind zum Glück wieder möglich. Nun ist es aber an der Zeit, auch an die zu denken, die meiner Meinung nach in den letzten 15 Monaten von der Staatsregierung vergessen wurden. Nämlich unsere Kinder und Jugendlichen, die besonders unter den Folgen der Pandemie gelitten haben.
Deshalb mache ich mich stark für ein verlässliches und sicheres Konzept für Jugendfreizeiten und Zeltlager in den Sommerferien. Mehr dazu in ***Arif's Meinung***.

Wir haben in Nürnberg viele tolle Menschen, die sich für die Gesellschaft engagieren. Eines dieser Projekte ist "Deutsch lernen - in Nürnberg ankommen". Ich freue mich sehr, Ihnen dieses Projekt unter ***Arif stellt vor*** vorstellen zu dürfen. Falls Sie im Bekannten- oder Freundeskreis auch tolle Ideen haben, die ich hier vorstellen kann, freue ich mich auf Ideen und Anregungen :)
Ihr

Arifs Meinung

Ferienfreizeiten und Zeltlager in Bayern ermöglichen

Angesichts der aktuellen Inzidenzen kehrt das normale Leben auch in Bayern langsam zurück. Was aber fehlt, ist immer noch eine verlässliche Perspektive für Ferienfreizeiten und Zeltlager im Freistaat.

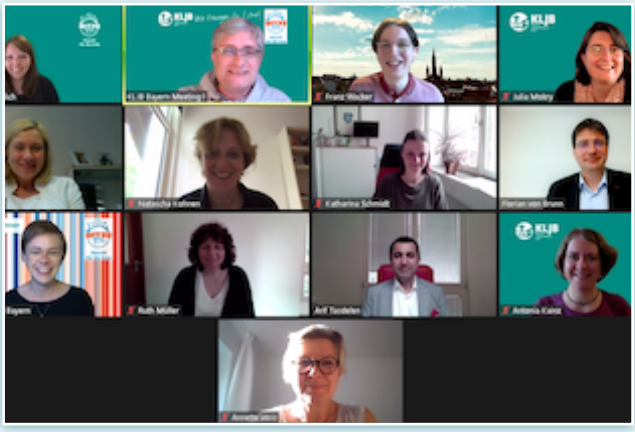
Viele Studien zeigen uns, dass Kinder und Jugendlichen besonders unter den Folgen der Pandemie gelitten haben. Sie waren in den letzten Monaten rücksichtsvoll und solidarisch mit den Risikogruppen. Wir dürfen nicht weiter zusehen, wie sie weiterhin die Verlierer der Pandemie sind. Wir müssen ihre Ängste und Sorgen sehr ernst nehmen. Denn aktuell – auch das zeigen uns Studien – fühlen sich Kinder und Jugendliche alleine gelassen. Deshalb müssen wir ihnen so viel Normalität wie möglich geben, natürlich unter Einhaltung der bestmöglichen Hygiene– und Sicherheitsregeln. Viele Kinder und Jugendliche können auch in diesen Sommerferien mit ihren Eltern nicht in den Urlaub fahren. Denn viele Familien können sich aufgrund der Folgen der Pandemie einen Urlaub finanziell oder aus zeitlichen Gründen nicht leisten. Diese Kinder und Jugendlichen sollten aber ein Stück weit Normalität zurückbekommen, solange es möglich ist.

Deshalb machen wir uns als SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag stark für Ferienfreizeiten und Zeltlager in den Sommerferien. Die Bayerische Staatsregierung und das Kabinett reden von "touristischen Beherbergungen" in Hotels und Ferienhäusern, aber nicht über Jugendfreizeiten und Zeltlager. So wichtig touristische Beherbergungen auch sind, meiner Meinung nach verdienen die Kinder und Jugendlichen in Bayern mindestens genau soviel Aufmerksamkeit. Die Jugend- und Sozialverbände brauchen dringend eine Perspektive von der Staatsregierung, damit sie jetzt schnellstmöglich für die Sommerferien in die Planungen gehen können. Die vielen Ehren- und Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit sind in den Startlöchern und wollen endlich für die Kinder und Jugendlichen da sein. Auch das verdient unsere uneingeschränkte Unterstützung und sollte Ansporn dafür sein, dass Politik endlich klare und verlässliche Perspektiven bietet. Als jugendpolitischer Sprecher meiner Fraktion werde ich solange nachbohren, bis die Bayerische Staatsregierung Kinder und Jugendliche endlich wieder mehr in den Fokus ihrer Politik nimmt.

Arif vor Ort

Jugendpolitischer Austausch mit der KLJB

Die katholische Landjugend setzt sich besonders für die Situation und Interessen junger Menschen auf dem Land ein. Lebenssituationen junger Menschen auf dem Land sind meistens nicht identisch mit denen in der Stadt. Da sind z.B. der öffentliche Nahverkehr aber auch Integrationsmaßnahmen auf dem Land wichtige Themen. Im Onlinegespräch mit mit meinen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Fraktion haben wir wieder sehr viele Ideen und Anregungen für unsere politische Arbeit mitnehmen können. Dafür ein herzliches Dankeschön an die KLJB und deren wunderbare VertreterInnen, die diesen Job meistens ehrenamtlich leisten.

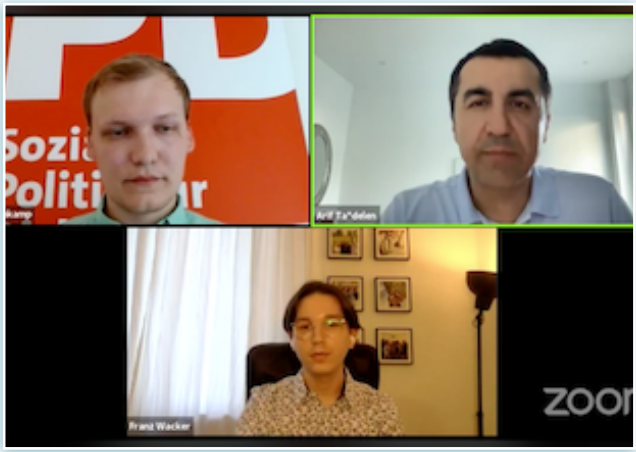


Auch sie sind für mich Corona-HeldInnen

Die Frauen und Männer z.B. im Einzelhandel, die entweder nicht arbeiten durften und in eine ungewisse Zukunft geschaut haben oder in den Supermärkten unter Einsatz ihrer Gesundheit für uns da waren, verdienen endlich mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung. Sie haben von Montag bis Samstag, von 6 Uhr bis 20 Uhr für uns im wahrsten Sinne des Wortes tagtäglich gekämpft. Dafür sage ich DANKE und unterstütze sie in ihrem Arbeitskampf für mehr Löhne. Für Löhne, von denen sie ihre Familien ernähren können. Deshalb stehe ich an der Seite der Beschäftigten des Groß- und Einzelhandels und meiner Gewerkschaft ver.di. Gemeinsam sind wir stark!

Besuch im Sozialen Radhaus Hersbruck

Die Diakonie Nürnberger Land/Neumarkt hat mit der Idee "soziales RadHaus" in Hersbruck genau den Nerv getroffen. Hier spenden Menschen Fahrräder, die von Menschen mit Fluchterfahrung und Menschen mit sozialer Benachteiligung auf Vordermann gebracht und gegen eine kleine Spende an Bedürftige wieder verschenkt werden. Dabei entstehen nicht nur Freundschaften sondern auch eine vorbildliche Integrationsarbeit. Das soziale RadHaus ist wirklich zu einem Treffpunkt geworden, wo Menschen sich ungezwungen treffen, austauschen und sich gegenseitig helfen. Ich konnte mir vor Ort ein Bild machen und bin dankbar dafür, wie toll sich Menschen für andere einsetzen. DANKE!



Jugendpolitik in Bayern

Auf Einladung unseres SPD-Bundestagskandidaten für Landshut und Kehlheim, Vincent Hogenkamp, haben wir gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Katholischen Landjugendbewegung Bayern, Franz Wacker, über die Situation und Verbesserungspotentiale der bayerischen Jugendpolitik unterhalten. Wir waren uns einig darüber, dass junge dynamische Menschen wie Vincent mit ihren Ideen und Visionen eine große Bereicherung für den Bundestag wären. Auch einig waren wir uns, dass Bayern digitaler werden muss. Außerdem müssen wir jungen Menschen endlich mehr Beteiligungsmöglichkeiten geben, z.B. durch Jugendparlamente oder die Absenkung des Wahlalters.

Arif stellt vor

Im Projekt des Jugendmigrationsdienstes Nürnberg sollen die Potentiale junger Menschen mit Migrationsgeschichte in den Vordergrund rücken.

Deutsch lernen - in Nürnberg ankommen

Das Projekt „Deutsch lernen - in Nürnberg ankommen" leistet hier vor Ort in Nürnberg wichtige Arbeit. Ich habe mit Elke Dörr vom Jugendmigrationsdienst der Stadtmission Nürnberg e.V. gesprochen.

Worum geht es bei dem „Deutsch lernen - in Nürnberg ankommen"?

Das Projekt fördert gezielt junge Menschen mit Migrationsgeschichte, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse und die notwendige Orientierung und Integration verfügen. Wir wollen ihnen helfen, hier in Nürnberg anzukommen und Fuß zu fassen. Das regelmäßige Sprachtraining bildet die Basis und soll ihnen die nötige Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache geben. Darüber hinaus wollen wir den jungen Menschen – und das ist das Besondere an dem Projekt – die Orientierung und Integration in Nürnberg erleichtern. Dafür besuchen wir gemeinsam wichtige Orte in der Stadt, wie beispielsweise das Berufsinformationszentrum, die Jugendberufsagentur und das Nürnberger Menschenrechtsbüro. Auch Stadtführungen mit gemeinsamen Besuch von Sehenswürdigkeiten, Stadtbibliothek, Second-Hand-Läden, Cafés und Restaurants gehören mit dazu. Übergreifend wollen wir mit dem Projekt den Start in Nürnberg erleichtern, Barrieren abbauen und die Potentiale der Menschen in den Vordergrund rücken.

Wie hat die Corona-Pandemie die Arbeit des Jugendmigrationsdienstes verändert?

Alle Gruppenangebote sind weggefallen. Erst im Herbst 2021 werden wir damit wieder an den Start gehen. Die Beratung und Einzelförderung findet sowohl in Präsenz, notfalls auch im Freien, als auch online statt. Viele unserer Klient*innen benötigen jetzt verstärkt außerschulische Bildungsangebote, weil sie in der Schule, Ausbildung oder Praktikum verunsichert sind. Sie brauchen außerdem auch Unterstützung bei Behördenangelegenheiten. Die Bürokratie überfordert viele unserer Klient*innen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Projekts?

Dass das Projekt ein fester Bestandteil der Willkommenskultur in Nürnberg wird - zu sehen wie die jungen Menschen langsam hier Fuß fassen, in die Gesellschaft mit einbezogen werden und so ihre Potentiale aus einem neuen Blickwinkel kennenlernen, ist das, was uns antreibt. Es wäre daher toll, wenn wir das Projekt auch langfristig weiterführen können.

Ich wünsche diesem Projekt weiterhin viel Erfolg! Noch mehr Wissenswertes über das Projekt gibt's hier.

Arif on Tour

Eine Auswahl meiner Termine im nächsten Monat:

Gespräch mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern
01.07.2021 | München

Sitzung der SPD-Landtagsfraktion
06.07.2021 | München

Plenarsitzung des Bayerischen Landtages
06.07.2021 | München

Sitzung des Forums III - Demokratie, Staat, Kommune
07.07.2021 | München

Sitzung der SPD-Landtagsfraktion
07.07.2021 | München

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Du hast die Wahl!"
09.07.2021 | München

Sitzung des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes
13.07.2021 | München

Sitzung des Forums III - Demokratie, Staat, Kommune
14.07.2021 | München

Sitzung der SPD-Landtagsfraktion
14.07.2021 | München

Teilnahme am PoliTalk des Stadtjugendrings Bamberg
15.07.2021 | Bamberg

Eröffnung des SPD-Bürgerbüros Neumarkt
17.07.2021 | Neumarkt

Sitzung der SPD-Landtagsfraktion
20.07.2021 | München

Plenarsitzungen des Bayerischen Landtages
20.-22.07.2021 | Online

Arif Taşdelen, MdL
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

Tel.: 0911/ 4389672
Fax: 0911/ 4389679
kontakt@arif-tasdelen.de

Falls Sie meinen monatlichen Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail.

Redaktion: Jan Ottensmann, Arif Taşdelen
Bildnachweis: S. 1, Lennart Preiss, S.2: pixabay, S. 3, 1. Bild: BayernSPD-Landtagsfraktion, S. 4: Stadtmission Nürnberg e.V.